

Datum 14.09.2020

Stellungnahme zum Beschlussantrag Nr. BA-101/2020

Gegenstand: Littering

Einreicher: CDU-Ratsfraktion

Der Beschlussantrag ist zulässig und abstimmungsfähig.

Eine eigenständige Studie für Chemnitz scheint nicht zielführend, da bereits durch die Berliner Stadtreinigung (BSR) im Verbund mit den Reinigungsunternehmen Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln, Leipzig, München, Stuttgart und Wien die Langzeitstudie „Wahrnehmung von Sauberkeit und Ursachen von Littering“ in Auftrag gegeben und am Institut für Psychologie der Humboldt-Universität zu Berlin unter Leitung von Prof. Dr. Elke van der Meer, PD Dr. Reinhard Beyer sowie Dr. Rebekka Gerlach durchgeführt wurde. Die Projektleitung seitens der Stadtreinigungsbetriebe lag bei Frau Birgit Nimke-Sliwinski (Berliner Stadtreinigungsbetriebe). Offiziell wurde die Studie im Rahmen der Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft (IFAT), die vom 14. bis 18. Mai 2018 in München stattfand, präsentiert.

Als besonders für Littering sensible Bereiche haben sich Spielplätze, Gehwege, Grünflächen, Bahnhöfe, Haltestellen und Schulumgebungen herauskristallisiert. Gründe für das bewusste oder unbewusste Wegwerfen oder Liegenlassen von Abfall sind der Studie zufolge Bequemlichkeit, Faulheit und Gleichgültigkeit. Die Hauptaltersgruppe der Littering-Verursacher liege bei 18-30 Jahren

Ziel dieser Studien war es, die Reinigungsstrategien der Stadtreinigungsunternehmen ebenso zu optimieren wie auch andere geeignete Maßnahmen (der Verwaltung) zu identifizieren. Als zielführend wird der Mix aus verschiedenen strukturellen, präventiven und auch exekutiven Maßnahmen gesehen – ebenso wie eine permanent betriebene Öffentlichkeitsarbeit.

Wesentliche Erkenntnisse aus den Studien sind zuletzt in die Stellungnahmen des ASR zu verschiedenen Beschlussanträgen, in die Arbeit der AG-Straßenreinigung des Dezernates 6 und die Bemühungen um Synergiegewinnung in Zusammenarbeit mit städtischen Ämtern eingeflossen.

Allerdings wirken viele mögliche Maßnahmen kostensteigernd auf die Prozesse der Stadtreinigung.

Bekannt ist, dass die Städte Berlin, Hamburg, Köln, Stuttgart, Mannheim in den unmittelbar zurückliegenden Jahren erhebliche Aufgabenumfänge in der Reinigung öffentlicher Flächen zentral an den Reinigungsbetrieb beauftragt, allerdings dafür auch erhebliche finanzielle Mittel aus dem Haushalt an diese Aufgabe gebunden haben. Aber auch Leipzig hat zumindest strukturell versucht, diese Reinigungsaufgaben (Straße/Grün) zusammenzufassen.

Miko Runkel
Miko Runkel
Bürgermeister